



Deutsches Institut
für Menschenrechte

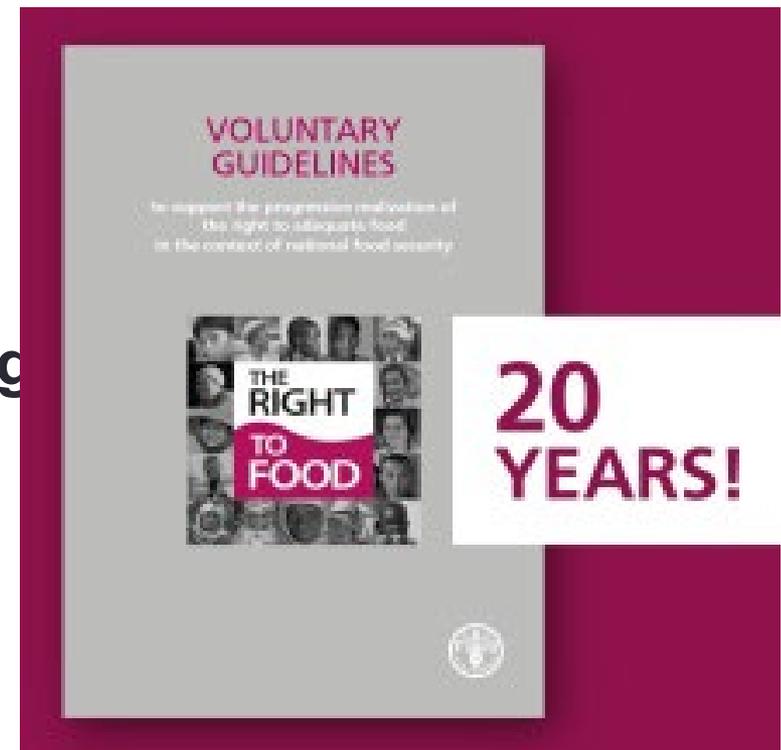
Das Recht auf Nahrung in bewaffneten Konflikten

Sarah Luisa Brand

Fachtagung „Das Recht auf Nahrung als
Menschenrecht“

6. Dezember 2024

- seit 12/2023 [Projekt](#) zum RaN am Deutschen Institut für Menschenrechte
- Fokus: 20 Jahre Freiwillige Leitlinien RaN
- **seit 10/23 verstärkt Befassung mit RaN in Konfliktkontexten** (zuvor Konflikt als Sonderfall)
- 10/24 [Publikation](#) „Recht auf Nahrung in bewaffneten Konflikten“



- 733 Mio. Menschen von Hunger betroffen,
- **bewaffnete Konflikte eine der Hauptursachen von Hunger**
- [Global Report on Food Crises](#): 2023 hungerten 282 Mio. Menschen in 59 Gebieten
- Grundlage: [Integrated Food Security Phase Classification \(IPC\): 5 Stufen](#) des Hungers
 - „Hunger“ alles ab Stufe 3:
 - 3) Krise
 - 4) Notfall
 - 5) Katastrophe / Hungersnot

- **Sudan**
 - so viele Menschen in *phase 4* wie in keinem anderem Land
 - [07/24](#): Hungersnot (IPC 5) in Teilen Nord-Darfurs
- **Gaza**
 - schon Ende 2023 nahezu gesamte Bevölkerung in mind. *phase 3*
 - [11/24](#): „strong likelihood that famine is imminent”
 - schlimmste Hungerkrise in IPC-Geschichte:
 - Anteil Hungernder versus Gesamtbevölkerung
 - Geschwindigkeit der Ausbreitung von Hunger

- **Art. 11 Sozialpakt:** Recht auf angemessenen Lebensstandard, einschließlich Recht auf Nahrung
 - 2 Komponenten: RaN + Recht vor Hunger geschützt zu sein (*freedom from hunger*)
 - **RaN:** Verfügbarkeit, Angemessenheit, Zugänglichkeit, Nachhaltigkeit (Kernelemente)
 - ***freedom from hunger*:** integraler Bestandteil des Rechts auf Leben und der Menschenwürde
- **GC 12:** Kernverpflichtung: Zugang zu Mindestmenge an Grundnahrungsmitteln gewährleisten

- **Sozialpaktausschuss / CESCR:**
 - Zugang zu Nahrungsmittelhilfe in Notlagen verhindern, ist Verletzung der Staatenpflichten (GC12)
 - Sozialpakt auch in Konfliktsituationen anwendbar!
- **IGH:** die auf internationalen Menschenrechtsverträgen basierenden Staatenpflichten sind auch in Kontexten von bewaffneten Konflikten u. Besatzung anwendbar (2004)
- **Untersuchungskommissionen:**
 - Verletzungen des RaN in diversen Konflikten
 - auch nicht-staatliche Akteure haben MR-Verpflichtungen und müssen RaN schützen

- **Zivilbevölkerung und zivile Objekte schützen!**
- insb. **Objekte, die für die Zivilbevölkerung lebensnotwendig sind**, einschl. Nahrungsmittel + zur Erzeugung von Nahrungsmitteln genutzte landwirtschaftliche Gebiete, Ernte- und Viehbestände, Infrastruktur ...
- **Verboten: Aushungern** von Zivilpersonen als Mittel der Kriegsführung
- Zugang zu **humanitärer Hilfe** sicherstellen!
- Ausführliche Bezugnahme auf Nahrung in *IHL* durch Untersuchungskommissionen und Vertragsausschüsse

- **Rom-Statut:**
 - vorsätzliches **Aushungern** von Zivilpersonen als Methode der Kriegführung als **Kriegsverbrechen**
 - **Ausrottung** als **Verbrechen gegen die Menschlichkeit**
- Zugang zu Nahrung zu verweigern kann aber auch weitere Tatbestände erfüllen
 - Verbrechen gg die Menschlichkeit: Mord, Folter ...
 - Völkermord

(Straf)rechtliche Verfolgung

- **Eichmann:** Verurteilung u.a. wegen Aushungers als Verbrechen gg die Menschlichkeit
- **ICTY und Khmer-Rouge-Tribunal:** Vorenthalten von Nahrung Bestandteil von Verfahren wegen Verbrechen gg die Menschlichkeit (Mord, „andere unmenschliche Handlungen“)
- **IGH-Verfahren Südafrika gg Israel:** Vorenthalten von Nahrung als Völkermord?
- **IStGH:** Haftbefehle gg Netanjahu u. Gallant
 - Vorwurf: Aushungern + Mord als Verbrechen gg die Menschlichkeit (nicht: Ausrottung)

MR-Perspektive auf Nahrung in bewaffneten Konflikten

- RaN breiter als Bestimmungen in IHL / ICL
- Blick auf
 - strukturelle Ursachen von Hunger
 - langfristige Auswirkungen von bewaffneten Konflikten
- Fokus auf Rechteinhabende vs Pflichtentragende
- Relevanz von MR-Prinzipien: Beteiligung, Würde ...
- Universalität von MR versus Limitierung von IHL / ICL

→ **MR-Perspektive kann wichtigen Beitrag zur Debatte leisten! Wie kann sie verstärkt eingebracht werden?**



Deutsches Institut
für Menschenrechte

Vielen Dank!

sbrand@institut-fuer-menschenrechte.de